Beamtenverhältnis auf Probe in Ämtern mit leitender Funktion nach § 5 LBG/Verfahren zur Entscheidung über die endgültige Übertragung auf Lebenszeit

Erlass des Ministeriums für Bildung und Kultur

Die Funktion der Schulleiterin oder des Schulleiters wird nach § 5 Abs. 1 LBG zunächst unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe übertragen. Die regelmäßige Probezeit dauert zwei Jahre. Die Probezeit kann bei besonderer Bewährung verkürzt werden, jedoch nicht auf weniger als ein Jahr. Zeiten, in denen der Beamte oder die Beamte eine leitende Funktion bereits übertragen worden ist, können auf die Probezeit angerechnet werden. Eine Verlängerung der Probezeit ist nicht zulässig.

Das Verfahren der Feststellung, ob sich die Schulleiterin oder der Schulleiter in dieser Funktion bewährt hat, wird wie folgt geregelt:

1. Im Rahmen der Einführung in das Amt findet ein Gespräch über die Anforderungen und Schwachpunkte der Führungsfunktion statt. Nach Ablauf etwa der Hälfte der Probezeit, aus gegebenem Anlass auch früher, führt die Vorgesetzten oder der Vorgesetzten ein Gespräch über die bisher gezeigten Leistungen und Befähigungen. Zeitpunkt und wesentliche Ergebnisse dieser Gespräche sind zu dokumentieren und zur Personalakte zu nehmen.


4. Personalsangelegenheiten der Beschäftigten in Leitungsfunktionen im Beamtenverhältnis auf Probe sind nur auf Antrag der Betroffenen mithinweisungspflichtig (§ 51 Abs. 4 MBG Schl.-H.).

Bei Antragstellung ist der Personalrat über den Vorgang umgehend zu unterrichten. Der Personalrat ist über das Ergebnis der Beurteilung zu informieren. (§ 49 Abs. 3 S. 1 MBG Schl.-H.).